

Windbrief Südwestfalen

Informationen zur Wind- und Solarenergie



Erfolg erzeugt Widerstand

Jeder hat diese Erfahrungen schon gemacht: Kaum läuft eine Sache endlich erfolgreich, gibt es von Neidern Balken zwischen die Beine. Warum sollte die Windenergie von diesem Automatismus verschont bleiben?

So sind im Februar 2002 in Schleswig-Holstein 50 % des Strombedarfs durch Windenergie gedeckt worden, an einigen Tagen standen im Netz sogar über 100 % (so ist es!) zur Verfügung. Damit ist das alte Argument vom Mauerblümchen-Dasein der Erneuerbaren Energien wohl endgültig ad absurdum geführt worden.

Aber man ist auf Kritikerseite ja flexibel: Dann gibt es jetzt eben zu viel Windenergie. Am besten sollen Mindestabstände zur Gebäuden so groß und Schallgrenzwerte so niedrig sein, dass man im dicht besiedelten NRW fast nirgendwo mehr eine Windmühle aufstellen könnte.

Mit dieser Argumentation erhoffen sich jetzt eben jene Politiker besondere Glaubwürdigkeit, die ansonsten bei Straßenbauprojekten und Flugplatzausbauten besonders „großzügig“ sind, wenn es um Fragen des Anwohnerschutzes geht. Wenn in gleicher Sitzung ein sechsspüriger Autobahnausbau widerstandslos abgenickt wird, anschließend bei einigen geplanten Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe genau dieser Autobahn dann aber ökologische Bedenken überwiegen, ist sicherlich Nachdenklichkeit gefragt.

Ihr

Matthias Kynast

Deutscher Mühlentag 2002 am Pfingstmontag

Einweihungs-Feiern: Hellweg und Ginnick

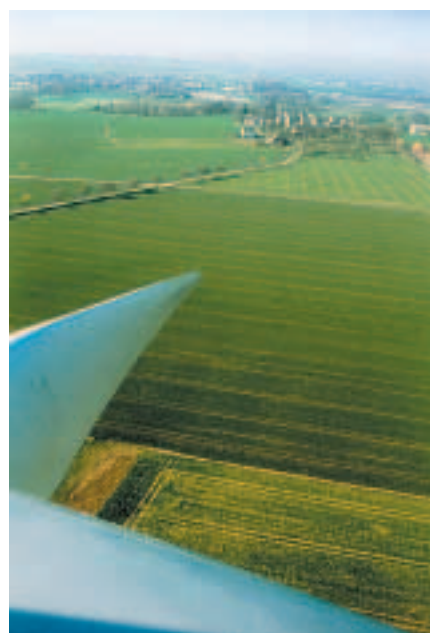
Sie ist schon Tradition, die Einweihungsfeier, mit der jedes unserer Projekte offiziell in Betrieb genommen wird. Ende Mai stehen gleich zwei Eröffnungen an: BürgerWind Hellweg und BürgerWind Ginnicker Heide.

Welver-Ehningsen. Am Pfingstmontag (20. Mai) ist der Deutsche Mühlentag 2002. Wir nutzen diesen Anlass und feiern mit einem „Tag der offenen Windmühle“ die Einweihung der Enercon E-66 der BürgerWind Hellweg in Welver-Ehningsen. Von 11 bis 16 Uhr kann die Anlage besichtigt und bestiegen werden. Neben der guten Aussicht aus 67 m Höhe ist auch die Technik in der Maschinengondel in Augenschein zu nehmen.

Getränke und Gegrilltes sind vorhanden, ebenso eine Hüpfburg für die Kinder. Informationen zur Solar- und Windenergie runden das Programm ab.

Am Mühlentag stehen auch viele andere, insbesondere historische, Mühlen in ganz Deutschland zur Besichtigung offen - eine vollständige Liste finden Sie im Internet unter www.muehlen-dgm-ev.de.

Ginnick. Die Einweihung der E-58 in Ginnick folgt fünf Tage später am Samstag, dem 25. Mai. Hier geht es um 14 Uhr los. Bis 18 Uhr ist die Besteigung der Anlage möglich, außerdem warten Informationen rund Solarwärme, Photovoltaik und Holzheiztechnik von der Firma „Die Solar Handwerker“ aus Düren. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Den Ausblick aus der E-66 in Welver sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Informationen:

MK Windkraft, Am Wördehoff 2, 59597 Erwitte
Tel.: (0 29 45) 96 32-12, Fax: 96 32-13

ENE, Am Heidorn 11, 57339 Erndtebrück
Tel.: (0 27 53) 5 97 90-27, Fax: 5 97 90-32

www.muehlen-dgm-ev.de

MK Windkraft zieht um!

Ab sofort gilt unsere neue Adresse:

MK Windkraft

Am Wördehoff 2
59597 Erwitte

Tel.: (0 29 45) 96 32-12

Fax: (0 29 45) 96 32-13

Pferde scheuen nicht vor Windkraftanlagen

Pferde haben keine Angst vor Windmühlen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die der Bundesverband Windenergie (BWE) bei Wissenschaftlern, Züchtern und Pferdesportlern gemacht hat.

Osnabrück. Der Verhaltensforscher Klaus Zeeb, emeritierter Professor der Universität Hohenheim, erklärte gegenüber dem BWE: „Pferde passen sich Windturbinen an, sobald sie merken, dass von den Anlagen keine Gefahr ausgeht.“

Der Umfrage des BWE waren Proteste nordrhein-westfälischer Sportler und Züchter - unter ihnen auch die Olympiasieger Isabell Werth und Klaus Balkenhol - gegen die Zunahme von Windmühlen vorausgegangen. Die Pferdesportler hatten beklagt, ihre Tiere würden beim Anblick von Windmühlen scheuen. „Durch züchterische Einflussnahme gibt es inzwischen weit mehr hochsensible Pferde in der Branche“, hieß es in einem Memorandum. Die Düsseldorfer FDP-Landtagsfraktion hatte den Protest unterstützt.

Dagegen berichtete der ehemalige Deutsche Meister im Trabrennen, Günter Lühring: „Ich selbst trainiere weniger als 100 Meter entfernt von zwei Turbinen - meine Pferde scheuen vor plötzlich auffliegenden Fasanen, aber an die Windmühlen haben sie sich längst gewöhnt“. Der Turnieralltag sei für die Pferde „stressiger und gefährlicher“.

Auch das MK Windkraft-Projekt in Arnsberg-Müschede beweist: Pferde und Windmühlen passen durchaus zusammen. Die Enercon E-40 steht auf einer Weide des Reiterhofes Wicheln, nur etwa 250 m vom Hofgebäude entfernt. Der Eigentümer ist Gründungskommanditist des Projektes und hat bis heute bei seinen Pferden keinerlei Verhaltensauffälligkeiten durch die Windkraftanlage bemerkt.

LESERPOST

Ingenieure qualifizieren

In Ihrer Februar-Ausgabe schreiben Sie, dass sich die boomende Windkraftbranche durch zu geringe Ausbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten selbst in die Enge getrieben hat. Von einer „Gemeinsamen Initiative zur Qualifizierung“ ist da die Rede. Genau darüber würde ich gern mehr wissen.

Der Pranger, in dem das Arbeitsamt aktuell mit seinem Kopf steckt, könnte instrumentalisiert werden für eine Initiative, langzeitarbeitslose Naturwissenschaftler und Ingenieure mittels einer geförderten Aus- und Weiterbildungsmaßnahme fit zu machen als qualifiziertes Personal im Windkraft-Service sowie auch selbst wieder im Ausbildungssektor (Multiplikation). Die Bundesanstalt für Arbeit, aber auch der Bundeskanzler sind jetzt im Zugzwang, sodaß eine Positivbewertung eines entsprechenden Antrages schon aus politischen Gründen kaum abgelehnt werden könnte.“

Edgar Wetzig, Clenze

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. von MK Windkraft wieder.

Nervöse Huf-Künstler

Ein Kommentar von Bernardo

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind... muss Acht geben, dass das Pferd nicht scheut. Ein Blitz und das Tier steigt, der Reiter fällt und der teure Gaul geht durch. Entweder ist er weg in alle Ewigkeit oder

bricht sich die Knochen. Dann hilft nur noch eines: Gnadenschuss.

Bei Karl May ist das anders. Hatatitlah, Itlah oder gar der Araberhengst Rih scheuen natürlich weder vor Blitzen, noch vor Ge-

wehrsalven oder Kanonenfeuer. Edle Tiere sind das.

Mindestens genauso edel sind die Gäule der Pferdezüchter im Münsterland. Doch diese Edelgäule sind bedroht: Windmühlen machen die Pferde scheu. Nicht jene, gegen die einst Don Quichotte kämpfte, sondern moderne Stromgeneratoren. Die edlen Gäule reagierten gestresst auf den Lärm der Windmühlen, sagen die Züchter. Einer Reiterin soll der Gaul sogar beim bloßen Anblick eines still stehenden Windrads durchgegangen sein.

Nun sind die erregten Züchter nicht irgendwelche, sondern Pferdesportler von Welt-rang und Olympiasieger. Sie wollen, dass Windmühlen mindestens drei Kilometer von den Gestüten entfernt stehen. Denn: Pferde sind Künstler. Also sind ihre Sinne empfindlich wie die Stimmbänder von Pavarotti oder die Nerven von Bayer Leverkusen. Aber vielleicht haben sich die Olympiasieger einfach nur vergaloppiert?

Falls nicht, müsste wohl Geschichte umgeschrieben werden, wie der zweite Vorsitzende des BWE, Johannes Lackmann, richtig bemerkte: „Wahrscheinlich sind die wilden Reiterhorden der Hunnen gar nicht militärisch besiegt worden, sondern beim Anblick der in Mitteleuropa damals bereits weit verbreiteten Windmühlen mitsamt ihren Pferden einfach tot umgefallen!“



© Christiane Pfohlmann

Karikatur: Christiane Pfohlmann



Windpark Wulfshof: die E-58 des Poolpartners Windstrom Echtrop läuft bereits. Vorne wird an Zuwegung und Fundamenten der eigenen E-58 gearbeitet.

still – dies zeigt sich in der Statistik an der schlechten Verfügbarkeit und den dadurch bedingt geringen Erträgen.

Die E-58 des Einzelbetreibers Windstrom Echtrop wird mit den beiden noch zu bauenden E-58 der Bürgerwind-Gesellschaft Windpark Wulfshof über einen Vertrag zu einem Projekt zusammengefasst. Erträge und Kosten werden hierbei gleichmäßig aufgeteilt und damit das Risiko für alle Beteiligten gesenkt.

Das Fundament für die erste E-58 der Windpark Wulfshof ist fertiggestellt, die Anlage soll aber erst Ende August aufgestellt werden. Die Firma Enercon hat seit einiger Zeit Probleme, ausreichend Rotorblätter für die E-58 herzustellen. Die zweite Anlage lässt bis September auf sich warten. Die Höhenbegrenzung im Flächennutzungsplan lässt an diesem Standort nur einen 60 m-Turm zu, der als Sonderanfertigung hergestellt werden muss.

Windpark Wulfshof und Windstrom Echtrop

Erste Enercon E-58 läuft

Möhnesee-Echtrop. Seit dem 6. März läuft die erste Anlage des Projektes Windpark Wulfshof. Es ist die 1 MW starke Enercon E-58 unseres Poolpartners Windstrom Echtrop GbR. Es wurde umgehend mit

Schallmessungen begonnen, um für diese Anlage den Nachtbetrieb beantragen zu können. Bisher fehlt allerdings eine Messung bei Nennwindgeschwindigkeit. Bis zur Genehmigung steht die Anlage nachts

EMNID-Umfrage veröffentlicht

Viele Bürger sagen „ja“ zum Windkraft-Ausbau

Weil Windkraftanlagen umweltfreundlich Strom produzieren, sollten in Deutschland weitere Windräder errichtet werden. Das sagen 89,2 Prozent der Bevölkerung, ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes EMNID.

Cuxhaven. Im Auftrag des Wirtschaftsverbandes Windkraftwerke e. V. befragte EMNID zwischen dem 14. und 15. März repräsentativ 1003 Bürgerinnen und Bürger. Das Ergebnis: die Zustimmung zum weiteren Ausbau der Windenergie ist hoch. So antworteten auf die Frage „Würden Sie aus Klimaschutz-Gründen die verstärkte Nutzung von Windkraft begrüßen?“ 92 Prozent der Befragten mit ja.

Mit Blick auf die begrenzten Ressourcen der herkömmlichen Energieträger sind 86 Prozent der Befragten der Ansicht, dass der Anteil der Windkraft an der Stromversorgung noch nicht ausreicht und im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung weiter ausgebaut werden muss.

Eine sehr hohe Zustimmung ergab die Umfrage auch zu den Standortkriterien. Gefragt wurde: „Die Standorte von Windparks müssen bestimmte Kriterien erfüllen. Zum Beispiel müssen ausreichende Windgeschwindigkeiten erreicht werden,

je nach Flächengröße darf nur eine bestimmte Anzahl Windräder aufgestellt werden und Mindestabstände zu Wohn- und Naturschutzgebieten sind einzuhalten. Befürworten Sie den Bau weiterer Wind-

parks unter diesen Bedingungen?“ Auf diese Frage antworteten 88,3 % mit ja. Hoch ist auch die Zustimmung für den Bau geplanter Offshore-Windparks auf hoher See. Sie liegt nach der Umfrage bei 82,2 %.

Knapp drei Viertel aller Befragten (73,9 %) sind zudem der Ansicht, dass der Ausbau der Windkraft auch in anderen Wirtschaftszweigen Arbeitsplätze schafft und erhält. „Dies ist ein sehr gutes Ergebnis und zeigt, dass die Zustimmung zur Nutzung und zum Ausbau der Windkraft breit verankert ist. Gegenüber einer vergleichbaren EMNID-Umfrage aus dem Jahr 1997 ist die Zustimmung zum weiteren Ausbau der Windkraft sogar noch deutlich gewachsen“, kommentiert der Vorsitzende der WVV, Dr. Wolfgang von Geldern, die Ergebnisse.



Windpark Wulfshof

Es sind noch Kleinanteile da! Der Windpark Wulfshof ist fast ausgebucht. Sichern Sie sich jetzt Ihre Beteiligung...

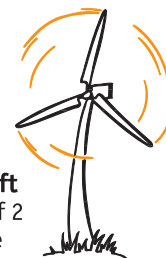
- ◆ Standort am Haarstrang
- ◆ Enercon-Windräder (2 x E-58)
- ◆ Niedrige Mindestbeteiligung: Kleinanteile ab **1.000 €**

Jetzt anrufen und mitmachen!

Fordern Sie detaillierte Unterlagen an – natürlich unverbindlich und kostenlos!

(0 29 45)
96 32-12
Fax: (0 29 45) 96 32-13

MK Windkraft
Am Wördehoff 2
59597 Erwitte



Neuer Ausbau-Rekord der Windkraft in Südwestfalen

Auch in der Region Südwestfalen wurde im Jahr 2001 der positive Bundes-trend bestätigt. Mit 49 neu errichteten Windkraftanlagen konnte das bisherige Rekordjahr 2000 deutlich übertroffen werden.

von Lothar Schneider

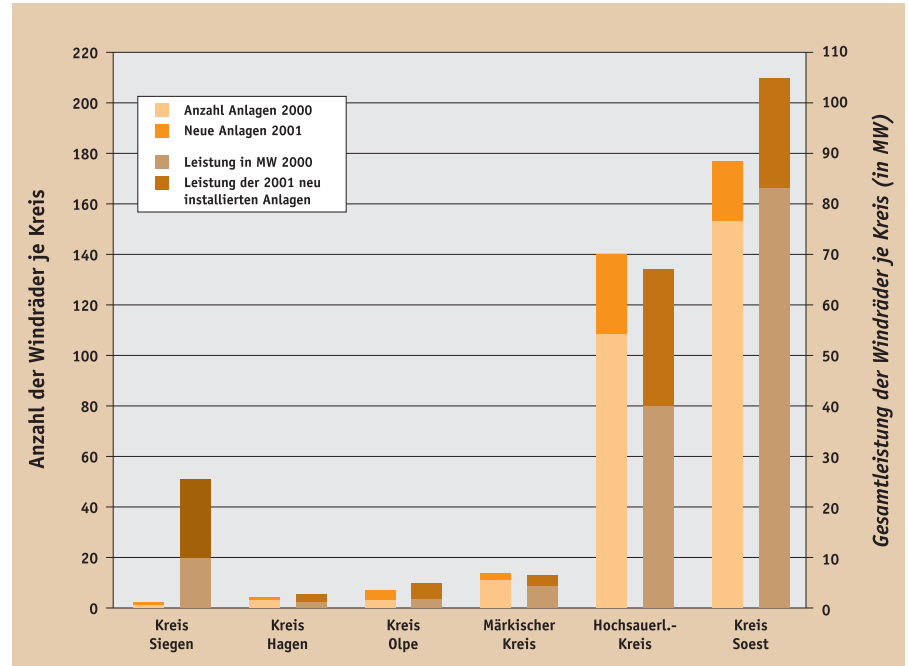
Südwestfalen. Nach guten 40.860 kW neu installierter Leistung im Vorjahr, kamen 2001 sogar 58.040 kW neu hinzu. Damit stieg die installierte Leistung um 44 % auf knapp 190.000 kW. Mit diesen Anlagen wird in einem durchschnittlichen Windjahr rechnerisch genügend Strom für etwa 105.000 Haushalte erzeugt und unserer Umwelt ca. 340.000 t Kohlendioxid erspart.

Allerdings gab es erneut erhebliche Unterschiede in den einzelnen Kreisen. Die Kreise Soest und Hochsauerland, die auch bisher schon die Vorreiterrolle übernommen hatten, verzeichneten erneut den größten Ausbau. Allerdings konzentriert sich im Hochsauerland diese Entwicklung auf die Städte Brilon und Marsberg, während die anderen Kommunen die Windkraft eher bremsen. Schlusslichter der Statistik sind erneut die Kreise Hagen und Siegen-Wittgenstein. Hier wurde jeweils nur ein Windrad neu errichtet.

Und noch eine interessante Zahl: Die durchschnittliche Generatorleistung der

neu installierten Windräder betrug „nur“ 1.184 kW und liegt deutlich unter dem Wert von 1.318 kW im Vorjahr. Insbesondere

im Kreis Soest gab es im letzten Jahr einen Trend zu etwas kleineren Anlagen. Dort lag die mittlere Leistung der 24 neu errichteten WKA lediglich bei 944 kW. Vergleicht man die Anteile der Hersteller, so kann sich insbesondere Enercon über ein absolutes Topjahr freuen. Knapp 81 % der neu errichteten Windräder in Südwestfalen kamen aus dem Hause des deutschen Marktführers. Auf Platz 2 folgt Weltmarktführer Vestas mit 8,6 % vor der Fuhrländer AG mit 4,3 %. Die Windschmiede aus dem Westerwald ist damit erstmals in der Statistik für Südwestfalen vertreten.



Der Windkraft-Boom ist ungebrochen

Wind-Experten: Zahl der Arbeitsplätze steigt weiter

Der Bundesverband WindEnergie (BWE) erwartet im Jahr 2002 über 3000 neue Arbeitsplätze in der Windbranche. Das sagte Andreas Eichler, Sprecher des Firmenbeirates im BWE, auf der Hannover Messe.

Hannover. Im vergangenen Jahr waren rund 35 000 Menschen in der Windbranche beschäftigt, wenn man Hersteller, Zulieferer und Projektierer zusammenrechnet. Die Windbranche habe sich hinter der Automobilindustrie zum zweitgrößten Kunden der deutschen Stahlindustrie entwickelt. „Auch Anlagenbau, Chemische Industrie und Bauwirtschaft zählen zu den Gewinnern des Windbooms“, machte Eichler deutlich. Diese Branchen lebten mittlerweile in „großem Umfang“ von Aufträgen aus dem Windsektor. Der Beirats-sprecher wies auch darauf hin,

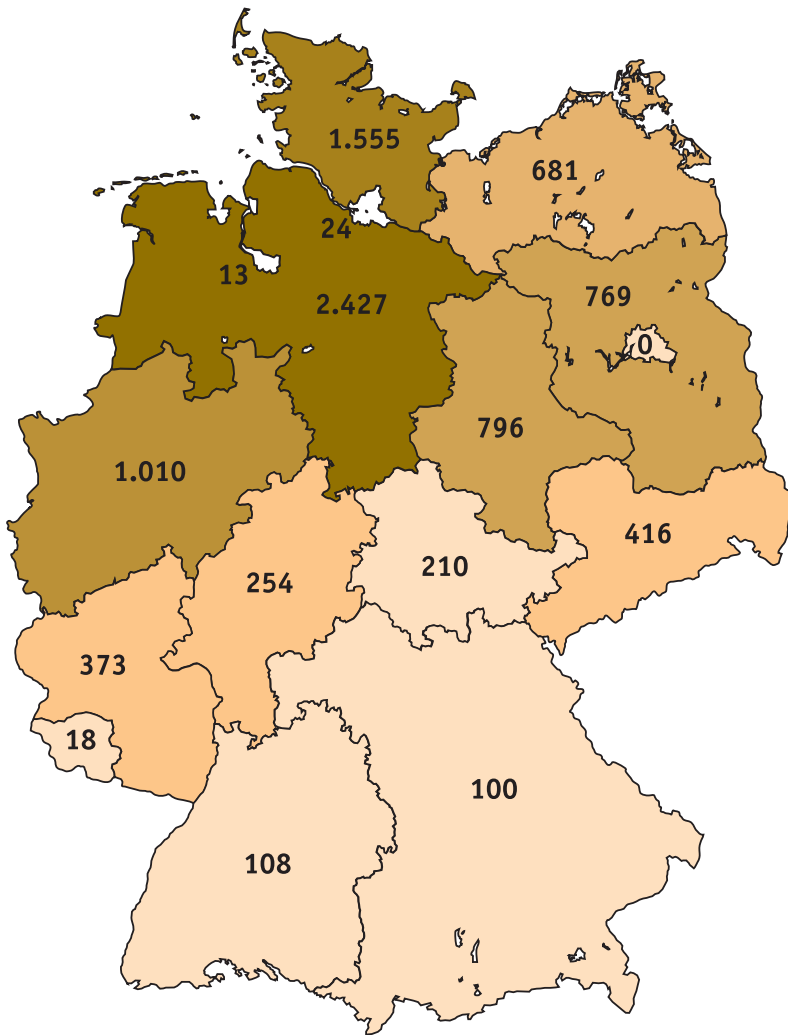
dass sich der Windbranche neben dem traditionellen Ausbau von weiteren Standorten zwei neue Geschäftsfelder eröffneten. Auf der einen Seite würden ältere Maschinen durch neue leistungsstärkere Anlagen ersetzt, auf der anderen hofften die Unternehmen auf die maritime Windkraft-Nutzung. Die sogenannten Offshore-Parks sollten nach Vorstellung der Bundesregierung im Jahr 2030 rund 15 Prozent des Energiebedarfs decken.

Auch der internationale Windmarkt boomt: „Branchenkennner glauben, dass sich die installierte Windkraftleistung weltweit von

heute rund 25 000 Megawatt in den nächsten fünf Jahren auf über 75 000 Megawatt mehr als verdreifachen wird,“ sagte Eichler. Nordamerika und Europa seien die größten Windmühlenbauer in der Welt. Internationale Kooperationen im Umweltschutz seien nicht nur gut für den Klimaschutz, sondern würden auch dem deutschen Arbeitsmarkt Impulse geben. Schon vergangenes Jahr hatten mehrere Hersteller und Zulieferer ihre Produktionskapazitäten an vorhandenen Standorten ausgebaut und neue Fabriken errichtet. So nahm der deutsche Marktführer Enercon in Magdeburg-Rothensee eine neue Rotorblattfabrik in Betrieb, die Nordex AG errichtete ein Werk in Rostock und die Pfeilderer Wind Energy eröffnete in Coswig bei Dresden ein neues Montagewerk für Windturbinen. Im brandenburgischen Lauchhammer errichtet Vestas jetzt eine Produktionsstätte für Rotorblätter mit 450 neuen Arbeitsplätzen. „Erfreulich ist, dass vor allem strukturschwache Gebiete vom Windboom profitieren“, betonte Eichler.

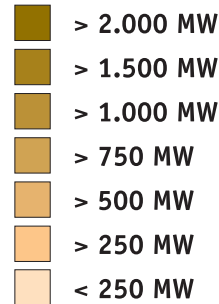
Große Windkraft-Statistik 2001

Erstes Bundesland durchbricht die Schwelle von 2.000 MW Windleistung

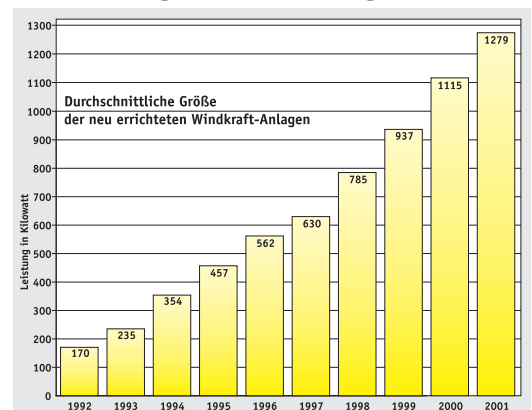


Installierte Leistung

Stand: 31.12.2000



Die Anlagen werden größer



Das Jahr in Zahlen

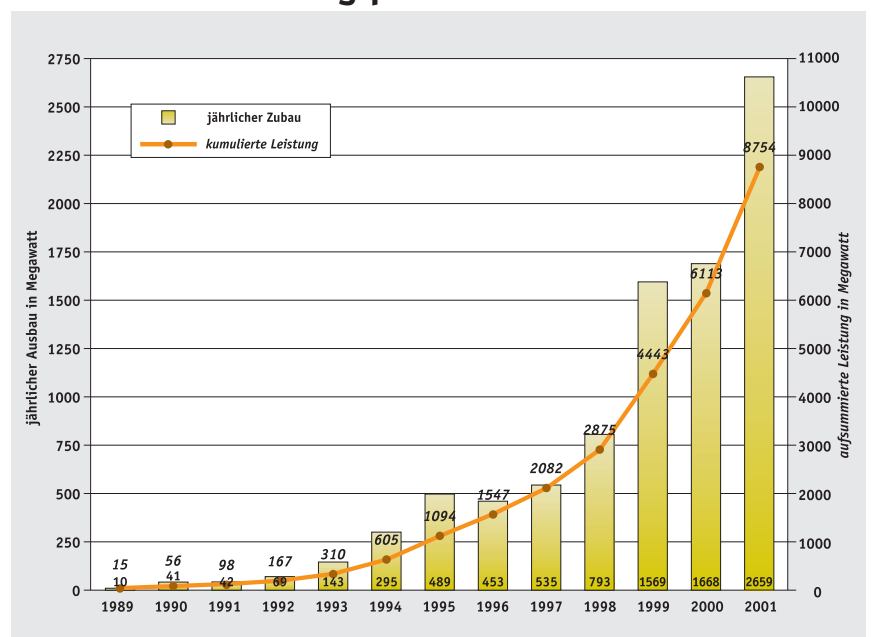
Windkraft 2001

Von Rekord zu Rekord eilt die Deutsche Windkraftbranche. Windturbinen mit einer Nennleistung von 2659 MW wurden 2001 errichtet, fast 60 % mehr als im Jahr zuvor. Oder anders betrachtet: In etwa die Leistung, die im Windkraft-Vorreiterland Dänemark insgesamt in den vergangenen 20 Jahren installiert wurde.

Weiter gestiegen ist auch die durchschnittliche Leistung der neuen Anlagen. Sie lag zuletzt bei 1,28 MW pro Anlage, das sind knapp 15 % mehr als 2000. In nur 10 Jahren hat sich die Durchschnittsleistung etwa verzehnfacht.

Durch diesen enormen Leistungsanstieg wird es immer interessanter, ältere Windparks, die sich meist an erstklassigen Standorten befinden, schon vor der Zeit durch Neuanlagen zu ersetzen.

Installierte Leistung pro Jahr und kumuliert



NRW: Rechtslage für Windkraft bleibt unverändert

Mindestabstand für WKA's: Antrag der CDU scheitert

Der Bundesverband WindEnergie (BWE) hat erleichtert aufgenommen, dass ein Antrag der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag zur Windenergie gescheitert ist. Die Union hatte darin auch einen Erlass zu Mindestabständen von Windanlagen zu Wohnhäusern gefordert.

Düsseldorf. Nach Vorstellung der CDU sollte der Abstand der fünffachen Gesamthöhe der jeweiligen Windmühle entsprechen, mindestens aber 600 Meter sein. Bei Windparks von mehr als drei Anlagen sollte sich der Abstand auf 800 Meter, ab zehn Anlagen auf 1200 Meter und ab 20 Anlagen auf 1500 Meter erhöhen. Zu Straßen und Naturschutzgebieten sollte ein Abstand von 500 Metern eingehalten werden.



*BWE-Landesvorsitzender
Friedbert Agethen*

Der CDU-Antrag sei „unsachlich und undifferenziert“, sagte der BWE-Landesvorsitzende Friedbert Agethen.

Außerdem widerspreche der Antrag der Rechtslage. Die Entfernung von Windkraftanlagen zu Wohngebieten werde durch die Technische Anleitung Lärm geregelt. Damit orientiert sich der Abstand an der tatsächlichen Belastung der Anwohner.

Ein Erlass könne gesetzliche Regelungen nicht außer Kraft setzen. Jeder Verwaltungsrichter würde eine Festlegung von Mindestabständen kippen, erklärte der Landesvorsitzende.

Agethen kritisierte auch den Vorwurf der CDU, in NRW herrsche ein Chaos bei der Planung von Windanlagen. Es falle in den Aufgabenbereich der Kommunen, durch Flächennutzungspläne die Ansiedlung von Windparks zu steuern. Je-

doch hätten es einige CDU-geführte Gemeinden im Münsterland versäumt, Windvorrangflächen auszuweisen. „Die CDU beklagt also Probleme, die sie selbst verursacht hat“, bemerkte der BWE-Vorsitzende. Er vermisse bei der Union die notwendige Sachkenntnis und ein Konzept, wie eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung in NRW aussehen soll.



BWE Regional- versammlung

Effeln. Der Regionalverband Südwestfalen des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) veranstaltete am 9. März seine jährliche Mitgliederversammlung in Anröchte-Effeln. Der Vorsitzende Thomas Hachmann konnte mehr als 40 Teilnehmer begrüßen. Verschiedene Referenten informierten über Themen aus dem Bereich Erneuerbare Energien, so z. B. Kraft-Wärme-Kopplung sowie moderne Holzfeuerungs-Methoden zur Wärme- und Energieversorgung. Matthias Kynast gab einen Überblick zum erfreulichen Ausbau der Windkraft in Südwestfalen im Jahr 2001 (siehe auch unser Bericht auf Seite 4). Der BWE-Landesvorsitzende Friedbert Agethen berichtete aus der Landesarbeit des Verbandes. Am Schluss der Versammlung diskutierten die Anwesenden, großenteils selbst Betreiber von Windkraft- und Solarstromanlagen, ihre Betriebserfahrungen.

Unterwegs mit MK Windkraft

Besuch bei Enercon Magdeburg

Magdeburg. Die Produktionshallen der Firma Enercon in Magdeburg besuchte eine fast fünfzigköpfige Gruppe Windkraft-Interessierter. MK Windkraft hatte die Fahrt mit organisiert.

Ein Rundgang führte die Gruppe durch die beeindruckende Fertigung der Windkraftanlagen, übrigens auf dem Gelände des ehemaligen SKET (Schwermaschinen-Kombinat Ernst Thälmann) gelegen. Fast 2000 Menschen arbeiten inzwischen bei Enercon Magdeburg. Nicht zuletzt der Windkraft-Boom in Ostdeutschland veranlasste Enercon, hier ein Zweigwerk zu errichten. Nach dem Mittagessen ging es weiter zur Stadtrundfahrt. Schwerpunkte waren der gotische Magdeburger Dom, die historische Bebauung entlang der Elbe und das historische Rathaus der Stadt. Auch Details der DDR-Vergangenheit erläuterte der Stadtführer.



Dahlen bei Leipzig: probt den Totalausstieg

Jeder steigt auf seine Weise aus. Während der Atomausstieg langsam, aber sicher das Ende der Atomenergie einläutet, hat man in der Gemeinde Dahlen beschlossen, aus den Erneuerbaren Energien auszusteigen, bevor sie auch nur ernsthaft eingeführt wurden.

In einem Bürgerentscheid sprachen sich die Einwohner gegen die Nutzung der Windenergie auf dem Gebiet der Gemeinde aus. Zwar ist diese Abstimmung für die Behörden nicht bindend – doch Dahlen's Bürgermeister Johannes Rudolph gehört zu den Wind-Gegnern.

Vorsorglich untersagte die Gemeinde in einem Passus der Kommunalratsatzung auch gleich, auf Dächern Solaranlagen zu bauen, um das Stadtbild nicht zu stören. Rudolph argumentiert mit Belangen des Fremdenverkehrs – und dessen Grundlage sei die Schönheit der Dahleener Heide.

Fotos: Matthias Kynast (2), BWE

Photovoltaik wird billiger

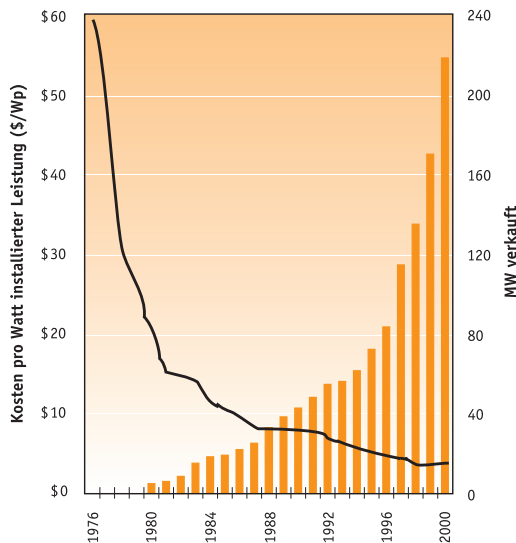
Die Kosten für Solarmodule werden bis 2020 von derzeit rund drei Dollar auf etwa einen Dollar je Watt fallen. Das ist ein Ergebnis der Studie „Solar Generation“, die von Greenpeace und der Vereinigung Europäischer Solarhersteller (EPIA) veröffentlicht wurde.

Zu hohe Kosten der Solarzellen waren bisher der Hemmschuh für eine breitere Nutzung der Solarenergie. Doch die Module sind in den vergangenen Jahren deutlich billiger geworden. Dieser Trend werde sich fortsetzen, folgert „Solar Generation“ aus den schon in der Vergangenheit stark gefallen Preisen (Grafik). Aufgetragen sind hier die mittleren Kosten pro Watt Nennleistung („Wp“) einer Solaranlage in Dollar sowie als Balken die Menge der jährlich verkauften Solarmodule in Megawatt Nennleistung (MWp). Die Grafik zeigt: mit der steigenden Stückzahl sinken die Kosten dramatisch. Die Studie rechnet damit, dass im Jahr 2020 in Deutschland 15 Terawattstunden (TWh) Sonnenstrom erzeugt werden. Das ist fast das 400-fache der Produktion von 0,04 TWh im Jahr 2000. Doch schon ein Wachstum von rund 35 % im Jahr würde ausreichen, diesen Wert zu erreichen. Dies Erwartung ist durchaus nicht unrealistisch, wie Windkraft und in den letzten Jahren auch die weltwei-

te Solarproduktion mit teilweise über 50 % Wachstum zeigen.

Im Jahr 2020 könnten so rund 3 % des deutschen Gesamtstrombedarfs solar hergestellt werden - das entspricht etwa dem Anteil der Windenergie heute.

www.epia.org hält die Studie „Solar Generation“ als PDF-Datei bereit (nur in Englisch)



Solarmodule: sinkende Kosten, steigende Stückzahl

Deutsche Solarwirtschaft wächst 2001 um 50 %

Berlin. Der Umsatz der Solarindustrie ist im vergangenen Jahr um 52 Prozent gestiegen. Dies meldet die Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft (UVS). Der Umsatz im Jahre 2001 lag bei 1,2 Milliarden Euro gegenüber 790 Millionen Euro im Vorjahr. 2001 wurden 130 000 neue Photovoltaik- und 100 000 Solarwärmanlagen gebaut. Für das laufende Jahr rechnet UVS-Geschäftsführer Körnig bei Solaranlagen mit einer weiteren Wachstum bis zu 30 Prozent.

Trittin: 100.000 Jobs bei Wind und Sonne

Berlin. Im Jahr 2001 sind rund 100 000 neue Arbeitsplätze in der Windenergie- und Solarindustrie entstanden. Das hat Bundesumweltminister Jürgen Trittin vor Journalisten mitgeteilt. Der Grünen-Politiker führt dies auch darauf zurück, dass der Bund im letzten Jahr Umweltprojekte mit zinsgünstigen Krediten in Höhe von etwa sieben Milliarden Euro gefördert hat. Von diesen Darlehen flossen allein knapp zwei Milliarden Euro in Windenergieprojekte. Es handelt sich hierbei nicht um Subventionen, da alle Darlehen voll zurückgezahlt werden müssten. Lediglich der Zinssatz ist begünstigt.

Neues Baugesetz

Kein Recht auf Süddach für Solaranlagen

Auch nach den Änderungen des Baugesetzbuches (BauGB) gibt es kein Recht eines Bauherren auf ein Süddach, wenn er darauf eine Solaranlage zu installieren beabsichtigt. Darauf hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) hingewiesen.

Von Bernd Oostenryck

Südwestfalen. Norbert Portz, der Beigeordnete des DStGB für Umwelt und Städtebau sagte gegenüber dem Windbrief Südwestfalen, wenn der örtliche Bebauungsplan eine Ausrichtung des Daches nach Norden vorsehe, könne nur im „äußersten Härtefall“ eine Ausnahme gemacht werden.

Auch Paragraph 1 Absatz 5 des Baugesetzes, der jetzt ausdrücklich erneuerbare Energien aufführt, ändert diese Rechtslage nicht. Dieser Artikel enthält lediglich eine Aufzählung der Belange, die eine Gemein-

de bei der Bauleitplanung berücksichtigen muss. „Erneuerbare Energien sind hier nur ein Belang unter vielen“, betonte Portz. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes muss die Gemeinde unterschiedliche Belange gegeneinander abwägen. Neben den Gesichtspunkten des Umweltschutzes und der Erneuerbaren Energien muss die Gemeinde auf so unterschiedliche Belange wie die des Orts- und Landschaftsbilds, der Wirtschaft und des Denkmalschutzes berücksichtigen. Insbesondere zielten viele Bebauungspläne auf ein einheitliches Stadtbild ab, erklärte Portz. Wenn alle

Dachfirste eines Straßenzuges nach Norden ausgerichtet sind, sei es mit diesem Ortsbild unvereinbar, ein Dach nach Süden auszurichten.

Eine Ausnahme nach Paragraph 31 BauGB ist möglich, wenn sie im Bebauungsplan ausdrücklich vorgesehen ist. Weiters kann eine Ausnahme aus Gründen des Gemeinwohls, bei städtebaulicher Vertretbarkeit oder einer nicht beabsichtigten Härte gemacht werden. Letzteres ist aber in den „seltensten Fällen“ gegeben. Außerdem müssen die Nachbarn einverstanden sein. Der DStGB-Experte wies jedoch daraufhin, dass die Bürger schon auf die Aufstellung des Bebauungsplanes Einfluss nehmen können. Das BauGB gibt den Bürgern hier Rechte, ihre Anliegen geltend zu machen. Später sind keine Änderungen mehr möglich – es sei denn, der Bebauungsplan wird geändert. Dieser ist aber eine gemeindliche Satzung, also ein Gesetz, und kann nur vom Verwaltungsorgan der Kommune geändert werden: also vom Stadt- oder Gemeinderat.

www.dstgb.de; www.bmvbw.de

Grafik: aus der Studie „Solar Generation“ nach Zahlen von BP Solar

Februar 2002: Windreicher Monat mit vielen Ausfällen

Der Februar war der windreichste Monat seit Jahren. Viele Windräder produzierten so viel Strom wie nie zuvor in einem Monat. Allerdings gab es einige Wermutstropfen: Die vielen Stürme und Gewitter führten zu zahlreichen Ausfällen und Schäden. Die Gründe für die teilweise hohen Ausfallzeiten haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Balve

Zum wiederholten Mal brach das Azimutgetriebe der E-30 in Balve-Leveringhausen. Dieser Motor für die Windnachführung der Maschinengondel ist offenbar den starken Beanspruchungen an diesem Standort in 500 Metern über NN nicht recht gewachsen. Ein Ersatzantrieb war beim Enercon-Service in Ense vorrätig. So war die Anlage innerhalb von nur zwei Tagen wieder betriebsbereit.

Ein Blitzeinschlag sorgte für einen größeren Schaden am Telefonnetz. Danach war die E-30 längere Zeit ohne Fernüberwachung.

Bördeblick

Die Enron 1.5s verzeichnete zwei Blitzeinschläge - der Zweite beschädigte das Rotorblatt, so dass der Enron-Service die Anlage aus Sicherheitsgründen nicht wieder startete. Aufgrund des starken Windes war eine Reparatur vorerst nicht möglich. Nach gut einer Woche flaute der Wind ab und der Rotorblatthersteller LM konnte das Blatt inspizieren. Glücklicherweise erwies sich der Schaden als gering, so dass nach wenigen Stunden die Anlage wieder anlaufen konnte. Ärgerlich ist der Ertragsausfall von über 160.000 kWh!

Effeln

Die Nordex N-54 kämpfte mit diversen Ausfällen und Netzproblemen während

Sturm und Gewitter. Hier hielten sich die Ausfallzeiten jedoch in Grenzen und mit fast 300.000 kWh legte die Anlage ihren zweitbesten Betriebsmonat vor.

Leisberg

Die Lüdenscheider M1800 hat ebenfalls mehrere Blitzschäden registriert. Hier war jeweils der Telefonanschluss betroffen. Kaum hatte die Telekom einen Schaden



Rotorblatt-Reparatur an der Enron 1.5s der BürgerWIND Bördeblick.

repariert, machte Stunden später der nächste Blitzschlag alle Arbeit zunichte. Beim zweiten Einschlag wurde zudem das Modem beschädigt. Über mehrere Wochen war die Anlage daher ohne Fernüberwachung. Allerdings hat der in der Nähe wohnende Grundstücksverpächter die Anlage auf altbewährte Weise überwacht und konnte den einzigen Ausfall in dieser Zeit kurzfristig mitteilen.

Müschede

Zweimal ist die E-40 in Arnsberg vom Blitz getroffen worden. Beim ersten Mal konnte die Anlage vom Service umgehend wieder gestartet werden. Beim zweiten Einschlag am 23. Februar zeigten sich Schäden an der Elektrik und an einem Rotorblatt. Beides konnte vor Ort repariert werden, sorgte aber für rund dreieinhalb Tage Ausfall.

Wulfshof

Ebenfalls am 23. Februar wurden beide Vestas V-66 vom Blitz getroffen. Ergebnis: Sämtliche Windmessenrichtungen waren defekt. Erst nach vier Tagen konnte der Service Ersatz beschaffen und damit die Anlagen wieder in Betrieb nehmen. Aufgrund fehlender Schallmessungen sind die Anlagen seit dem 20. Dezember nur noch im Tagbetrieb. Die bisherigen Schallmessungen haben aufgrund technischer Probleme (Ausfälle) keine verwertbaren Ergebnisse gebracht. Bei nächster Gelegenheit wird die Messung wiederholt. Die von der Behörde vorgeschriebenen Nachtabschaltungen erscheinen in der Produktionsstatistik in der Rubrik „Ausfälle“ und senken daher auch die Verfügbarkeit der Anlagen drastisch. Positiv ist aber zu vermerken, dass die großen technischen Probleme, die seit Inbetriebnahme der beiden Vestas immer wieder zu langen Ausfällen führten, inzwischen weitgehend behoben sind. In den letzten Monaten liefen die V-66 sehr zuverlässig.

VERANSTALTUNGEN

Termine, Veranstaltungshinweise:
bitte per Fax an MK Windkraft, (0 29 45) 96 32-13

MAI

20.05.2002, Pfingstmont.
11.00 bis 16.00 Uhr

Einweihungsfeier BürgerWIND Hellweg mit Besteigung der Windkraftanlage, Informationen etc.

20.05.2002, Pfingstmont.
unterschiedlich

Deutscher Mühlentag: Viele Windmühlen stehen zur Besichtigung offen, teilweise mit Festen.

25.05.2002, Samstag
14.00 bis 18.00 Uhr

Einweihungsfeier BürgerWIND Ginnicker Heide mit Besteigung der Windkraftanlage, Informationen etc.

E-66 bei Welver-Ehningesen

Info: MK Windkr., (0 29 45) 96 32-12

Deutsche Mühlengesellschaft,

05702-2694; www.muehlen-dgm-ev.de

E-58 bei Ginnick

Info: ENE, (0 27 53) 59 790-27

JUNI - JULI

11.06.2002, Dienstag
20.00 Uhr

Regenwassernutzung. Referent: Edgar Heisler, Architekt; Landesinstitut für Bauwesen NRW, Soest

09.07.2002, Dienstag
20.00 Uhr

Sportlich ankommen - Rad fahren.
Referent: Klaus Flores-Kabst, ADFC, Soest

„Umschalten“-Solarstammtisch

Alter Schlachthof, Ulrichertor 4, Soest

„Umschalten“-Solarstammtisch

Alter Schlachthof, Ulrichertor 4, Soest

Foto: Matthias Kynast

Flügelsschaden im WP Dautenheim

Dautenheim. Nachdem unsere drei Fuhrländer FL 1000 im überaus windreichen Februar trotz zahlreicher Sturmabschaltungen rekordverdächtige Ertragswerte erzielt hatten, folgte am 1. März leider ein Tiefschlag. Anlage 1 meldete in den letzten Februartagen vermehrt Vibrationsprobleme, was auch wiederholt zu Abschaltungen führte. Im Rahmen der Ursachenfor-

schung stellte dann Jürgen Fuhrländer Risse in einem der drei Rotorblätter fest. Die Maschine musste somit natürlich abgeschaltet werden.

Die Firma LM Glasfieber als Blatthersteller wurde benachrichtigt, deren Serviceteam untersuchte am Folgetag das beschädigte Rotorblatt und kam zu dem Schluss, dass eine Reparatur vor Ort nicht möglich war.

Dies bedeutete, dass der Rotorblattsatz getauscht werden musste. Dieser Tausch erfolgte am 12. und 13. März, so dass die Anlage am 14. März den Betrieb wieder aufnehmen konnte.

Der Schaden an sich fällt unter die Gewährleistung, der Ertragsausfall von ca. 55.000 kWh ist weitgehend durch die Versicherung abgedeckt, so dass letztlich der Gesellschaft kein großer finanzieller Schaden entstanden ist.

SOLARANLAGEN IN SÜDWESTFALEN

Standort	AG SolarKirchenDach I		AG SolarKirchenDach II		SI-Solarstrom		Sonnenkraft Neuenr. I		Sonnenkraft Neuenr. II		MK Windkraft	
	Neuenrade Kath. Kirche 4,95 kW		Neuenrade Kath. Kirche 2,25 kW		Siegen Fürst-Joh.-Moritz-Gymn. 9,96 kW		Neuenrade Kath. Kindergarten 14,5 kW, vor 4/2000 9,8 kW		Neuenrade Ev. Kindergarten 15,8 kW		Neuenrade-Küntrop Familie Kynast 1,59 kW	
Leistung												
Ertrag (kWh)	2002	Vorjahr	2002	Vorjahr	2002	Vorjahr	2002	Vorjahr	2002	Vorjahr	2002	Vorjahr
Januar	70	114	35	57	65	239	136	362	144	-	25	34
Februar	158	156	80	76	332	383	586	483	418	ab 10.03.	48	40
März	323	141	153	66	596	429	1.015	480	1.002	167	112	55
April		314		144		765		1.090		1.265		115
Mai		520		244		1.310		1.852		1.771		189
Juni		405		186		957		1.474		150		152
Juli		459		212		933		1.650		567		179
August		467		217		770		1.599		951		156
Sept.		222		100		315		811		453		68
Oktober		183		96		384		538		640		77
Nov.		101		49		160		301		320		31
Dez.		94		44		90		272		32		16
Summe	551	3.176	268	1.491	993	6.735	1.737	10.912	1.564	6.324	185	1.112

WINDKRAFTANLAGEN VON MK WINDKRAFT

Windstrom Echtrop (Pool Windpark Wulfshof) Enercon E-58 · Bj: '02 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,5 m · Rotor: Ø 58,0 m	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar	BürgerWIND Benkamp Vestas V-52 · Bj: '01/02 · Leistung: 850 kW · Nabenhöhe: 74,0 m · Rotor: Ø 52,0 m	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall*)	Gesamt	in Prozent		2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt	in Prozent
Januar	-	-	-	-	-	-	-	142.113	-	-	-	-	-	-	-
Februar	-	-	-	-	-	-	-	217.702	-	-	-	-	-	-	-
März	52.543	-	221	23	N 196	440	55,5 %	93.619	-	-	-	-	-	-	-
April	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mai	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Juni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Juli	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
August	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sept.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oktober	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nov.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002	52.543	-	221	23	N 196	440	55,5 %	453.334	-	-	-	-	-	-	-
Vorjahr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Nachtsabschaltungen werden der Ausfallzeit zugerechnet und durch ein N gekennzeichnet.

WINDBRIEF SÜDWESTFALEN

Der *Windbrief Südwestfalen* informiert über Erneuerbare Energien mit Schwerpunkt in der Region Südwestfalen. Er veröffentlicht die Betriebsergebnisse der Windkraft- und Photovoltaikanlagen der und genannten Unternehmen und Projekte und wird an deren Interessenten und Anteilseigner gesandt. Außerdem erscheint eine Internet-Edition unter www.windinvestor.de.

Herausgeber: Matthias Kynast **Windkraftbeteiligungsprojekte**
Tel.: (0 29 45) 96 32-12 · Fax: (0 29 45) 96 32-13

Redaktion: Bernd Oostenryck, Jürgen Spykys

Mitarbeiter: Matthias Kynast, Lothar Schneider, Mattias Bürger

Konzept, Layout: Jürgen Spykys Gestaltung & Layout, Oberhausen

Auflage: 3.700 Exemplare, gedruckt auf RecyStar matt

Wenn Sie uns Adressen weiterer Interessenten mitteilen, beliefern wir diese gerne mit dem Windbrief Südwestfalen. Falls Sie den Windbrief nicht mehr wünschen, reicht eine kurze Mitteilung. Gerne veröffentlichen wir Ihre Leserbriefe (Kürzung vorbeh.), regionale Berichte und Veranstaltungshinweise!

Planungsbüros

- **MK Windkraft** Matthias Kynast
- **ENE Windkraft** Lothar Schneider

Windkraft-Projekte

- BürgerWIND Balve
- BürgerWIND Benkamp
- BürgerWIND Bördeblick
- BürgerWIND Effeln
- BürgerWIND Ginnicker Heide
- BürgerWIND Haarhöfe
- BürgerWIND Hellweg
- BürgerWIND Wulfshof
- HeVoRa Windkraftanlagen
- Windkraft Neuenrade
- Windkraft Leisberg
- Windkraft Oesbern
- Windpark Dautenheim
- Windpark Wulfshof

Solar-Projekte

- AG SolarKirchenDach
- SI Solarstrom
- SONNENkraft Neuenrade

Internet

- Windinvestor.de

MK Windkraft
Beteiligungsprojekte

BürgerWIND Balve Enercon E-30 · Bj: '97 · Leistung: 200 kW · Nabenhöhe: 50,0 m · Rotor: ∅ 30,0 m								Windkraft Leisberg Micon M1800 · Bj: '97 · Leistung: 600 kW · Nabenhöhe: 60,0 m · Rotor: ∅ 48,0 m							
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	60.336	46.454	712	30	2	744	99,7 %	122.540	101.120	630	96	18	744	97,6 %	
Februar	70.480	35.814	Daten derzeit nicht verfügbar				? %	185.040	88.500	656	11	5	672	99,3 %	
März	39.579	37.354					? %	86.200	71.580	620	125	1	744	99,9 %	
April		34.269							77.620						
Mai		28.299							63.480						
Juni		20.780							41.980						
Juli		25.401							56.160						
August		24.967							56.960						
Sept.		39.969							91.200						
Oktober		51.754							106.280						
Nov.		26.644							66.340						
Dez.		41.135							101.840						
2002	170.195	-	?	?	?	2.160	? %	393.780	-	1.906	232	24	2.160	98,9 %	
Vorjahr	-	412.838	8.043	640	77	8.760	99,1 %	-	923.060	7443	1.116	201	8.760	97,7 %	

Windkraft Neuenrade Tacke TW 600 · Bj: '94 · Leistung: 600 kW · Nabenhöhe: 50,0 m · Rotor: ∅ 43,0 m								Windkraft Oesbern Tacke TW 600e · Bj: '00 · Leistung: 600 kW · Nabenhöhe: 70,0 m · Rotor: ∅ 46,0 m							
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	130.208	80.110	673	71	0	744	100 %	117.104	89.572	700	44	0	744	100 %	
Februar	142.356	61.820	655	16	1	672	99,9 %	153.721	68.299	657	14	1	672	99,9 %	
März	66.367	65.710	611	127	6	744	99,2 %	65.975	68.868	616	119	9	744	98,8 %	
April		49.240							59.996						
Mai		38.490							51.419						
Juni		29.960							33.691						
Juli		41.130							45.935						
August		39.880							43.356						
Sept.		56.036							65.166						
Oktober		92.694							85.653						
Nov.		44.409							48.324						
Dez.		66.518							76.354						
2002	338.931	-	1.939	214	7	2.160	99,7 %	336.800	-	1.973	177	10	2.160	99,5 %	
Vorjahr	-	665.887	7.385	1.227	38	8.760	99,6 %	-	736.633	7.546	1.166	18	8.760	99,8 %	

HeVoRa I, Arnsberg-Müschede Enercon E-40 · Bj: '96 · Leistung: 500 kW · Nabenhöhe: 65,0 m · Rotor: ∅ 40,3 m								HeVoRa II, Welper-Flerke Enercon E-40 · Bj: '98 · Leistung: 500 kW · Nabenhöhe: 65,0 m · Rotor: ∅ 40,3 m							
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	105.101	71.518	673	71	0	744	100 %	119.875	79.317	671	73	0	744	100 %	
Februar	117.608	61.152	554	24	94	672	86,0 %	169.953	66.163	646	25	1	672	99,9 %	
März	59.140	52.026	584	154	6	744	99,2 %	76.318	69.419	607	136	1	744	99,9 %	
April		56.856							62.329						
Mai		36.836							46.224						
Juni		29.706							34.297						
Juli		39.483							45.353						
August		34.322							42.183						
Sept.		60.416							69.950						
Oktober		72.655							68.365						
Nov.		49.350							51.836						
Dez.		73.567							91.086						
2002	281.849	-	1.811	249	100	2.160	95,4 %	366.146	-	1.924	234	2	2.160	99,9 %	
Vorjahr	-	637.887	7.172	1.542	46	8.760	99,5 %	-	726.522	7.218	1.481	61	8.760	99,3 %	

BürgerWIND Effeln Nordex N54 · Bj: '97 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,0 m · Rotor: ∅ 54,0 m								Windpark Dautenheim, WKA 1 Fuhrlander FL 1000 · Bj: '00 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,0 m · Rotor: ∅ 54,0 m							
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	243.932	179.610	649	87	8	744	98,9 %	186.776	184.383	462	241	41	744	94,5 %	
Februar	297.547	132.750	630	13	29	672	95,7 %	342.946	167.714	612	31	29	672	95,7 %	
März	139.641	132.420	619	117	8	744	98,9 %	84.929	155.789	331	99	314	744	57,8 %	
April		114.540							147.170						
Mai		75.330							128.115						
Juni		61.020							89.882						
Juli		86.220							99.537						
August		83.250							82.259						
Sept.		136.132							171.616						
Oktober		168.621							106.652						
Nov.		106.866							115.437						
Dez.		168.983							204.574						
2002	681.120	-	1.889	217	45	2.160	97,9 %	614.651	-	1.405	371	384	2.160	82,2 %	
Vorjahr	-	1.445.742	7.319	1.291	150	8.760	98,3 %	-	1.653.128	6.977	1.683	100	8.760	98,9 %	

Alle Ertragswerte sind die Kilowattstunden, die tatsächlich eingespeist und nach EEG vergütet worden sind.

Alle Ertragswerte sind die Kilowattstunden, die tatsächlich eingespeist und nach EEG vergütet worden sind.

Windpark Dautenheim, WKA 2								Windpark Dautenheim, WKA 3								
Fuhrländer FL 1000 · Bj: '00 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,0 m · Rotor: ∅ 54,0 m								Fuhrländer FL 1000 · Bj: '00 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,0 m · Rotor: ∅ 54,0 m								
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent		Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt			2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	181.333	175.684	472	231	41	744	94,5 %		183.891	184.973	481	220	43	744	94,3 %	
Februar	332.617	157.089	601	31	40	672	94,0 %		347.617	157.417	632	28	12	672	98,3 %	
März	137.733	146.450	581	162	2	744	99,8 %		136.738	146.321	575	143	26	744	96,5 %	
April		139.217								139.193						
Mai		132.436								138.389						
Juni		84.358								84.540						
Juli		103.514								97.729						
August		81.044								80.657						
Sept.		163.617								162.827						
Oktober		98.999								92.309						
Nov.		112.283								113.860						
Dez.		199.507								205.039						
2002	651.683	-	1.654	424	83	2.160	96,2 %		668.246	-	1.688	391	81	2.160	96,2 %	
Vorjahr	-	1.594.108	6.968	1.686	106	8.760	98,8 %		-	1.603.254	7.034	1.587	139	8.760	98,4 %	

BürgerWIND Ginnicker Heide								BürgerWIND Hellweg								
Enercon E-58 · Bj: '01 · Leistung: 1.000 kW · Nabenhöhe: 70,5 m · Rotor: ∅ 58,0 m								Enercon E-66 · Bj: '01 · Leistung: 1.500 kW · Nabenhöhe: 67,0 m · Rotor: ∅ 66,0 m								
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent		Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt			2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	261.012	-	552	150	18	744	97,5 %		373.104	-	655	36	53	744	92,9 %	
Februar	308.588	-	536	19	117	672	82,5 %		528.315	-	649	16	7	672	99,0 %	
März	164.964	-	647	95	2	744	99,8 %		233.277	-	626	100	18	744	97,6 %	
April		-								-						
Mai		-								-						
Juni		-								-						
Juli		-								-						
August		-								-						
Sept.		-								-						
Oktober		75.554								-						
Nov.		145.816								-						
Dez.		220.696								227.218						
2002	734.564	-	1.735	264	137	2.160	93,7 %		1.134.696	-	1.930	152	78	2.160	96,4 %	
Vorjahr	-	442.066	1.487	291	36	1.814	98,0 %		-	227.218	469	92	21	582	96,4 %	

BürgerWIND Wulfshof, WKA 1 (Standort 5)								BürgerWIND Wulfshof, WKA 2 (Standort 6)								
Vestas V66 · Bj: '00 · Leistung: 1.500 kW · Nabenhöhe: 67,0 m · Rotor: ∅ 66,0 m								Vestas V66 · Bj: '00 · Leistung: 1.500 kW · Nabenhöhe: 67,0 m · Rotor: ∅ 66,0 m								
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent		Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall*)	Gesamt			2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall*)	Gesamt		
Januar	233.458	216.447	378	67	N 299	744	59,8 %		220.478	201.065	340	43	N 361	744	51,5 %	
Februar	253.602	221.924	368	6	N 298	672	55,7 %		275.948	175.156	383	6	N 283	672	57,9 %	
März	141.786	185.260	357	105	N 282	744	62,1 %		128.771	205.250	325	151	N 268	744	64,0 %	
April		169.555								196.017						
Mai		123.286								129.687						
Juni		101.754								107.809						
Juli		150.579								116.744						
August		139.843								86.925						
Sept.		229.450								243.468						
Oktober		265.457								287.556						
Nov.		168.186								180.837						
Dez.		64.820								186.323						
2002	628.846	-	1.103	178	N 879	2.160	59,3 %		625.197	-	1.048	200	N 912	2.160	57,8 %	
Vorjahr	-	2.041.528	6.115	1.385	1.260	8.760	85,6 %		-	2.112.763	6.178	1.520	1.062	8.760	87,9 %	

*) Nachtschaltungen werden der Ausfallzeit zugerechnet und durch ein N gekennzeichnet.

*) Nachtschaltungen werden der Ausfallzeit zugerechnet und durch ein N gekennzeichnet.

BürgerWIND Bördeblick								BürgerWIND Haarhöfe								
Enron Wind1.5s · Bj: '00 · Leistung: 1.500 kW · Nabenhöhe: 64,7 m · Rotor: ∅ 70,5 m								Enron Wind1.5s · Bj: '00 · Leistung: 1.500 kW · Nabenhöhe: 64,7 m · Rotor: ∅ 70,5 m								
	Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent		Stromertrag (kWh)		Produktionsstatistik (Stunden)				verfügbar in Prozent	
	2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt			2002	Vorjahr	Produktion	Stillstand	Ausfall	Gesamt		
Januar	516.078	337.701	654	75	15	744	98,0 %		399.567	317.315	589	120	35	744	95,3 %	
Februar	385.338	284.718	411	31	230	672	65,8 %		546.267	269.243	626	43	3	672	99,6 %	
März	287.688	263.856	568	168	8	744	98,9 %		262.641	233.432	578	149	17	744	97,7 %	
April		231.282								220.837						
Mai		120.984								162.425						
Juni		103.536								119.213						
Juli		117.618								151.124						
August		117.795								151.169						
Sept.		292.809								270.909						
Oktober		357.318								294.696						
Nov.		244.674								221.002						
Dez.		255.315								312.006						
2002	1.189.104	-	1.633	274	253	2.160	88,3 %		1.208.475	-	1.793	312	55	2.160	97,5 %	
Vorjahr	-	2.727.606	6.445	1.719	596	8.760	93,2 %		-	2.723.371	6.938	1.612	210	8.760	97,6 %	



Presseendung

MK Windkraft, Matthias Kynast, Am Wördehoff 2, 59597 Erwitte

G 45956

Stromerzeugung durch kleine Wasserkraftwerke

Neue Turbinen am Haus Dassel in Warstein

Schön ist es im Möhnetal. Und dort in Allagen findet sich ein Relikt aus den Tagen der industriellen Revolution, das heute als Begegnungszentrum genutzt wird: Das Haus Dassel. Nun wurde das alte Wasserkraftwerk der Anlage zu neuem Leben erweckt.

Warstein-Allagen. Haus Dassel wurde 1840 als Eisen- und Kettenschmiede erbaut. 1852 übernahm es der Unternehmer Viktor Röper und machte ein Walzwerk daraus. Die nötige Energie gewann er mit Wasserrädern. Bald übernahmen jedoch die „Westfälischen Marmorwerke“ den Betrieb, um später in Konkurs zu gehen. Der Düsseldorfer Unternehmer Georg Dassel kaufte das Werk 1887. Dassel gab dem Werk nicht nur für alle Zeiten einen Namen, sondern baute auch zwei Turbinen anstelle der Wasserräder ein. Zwei Weltkriege sollte das Werk überleben, bis es

Ende der 70er Jahre abgerissen wurde. Nur das alte Kontor- und Wohnhaus mit dem Turm sowie die Turbinenanlage wurden erhalten und so weit instandgesetzt, dass hier ein Treffpunkt und Begegnungszentrum entstehen konnte. Schon 1990 kamen die ersten Möhnetaler auf die Idee, die alten Turbinen wieder herzurichten. Wasserenergie war wieder en vogue. Doch die Kosten wären sehr hoch und ein wirtschaftlicher Betrieb ausgeschlossen gewesen. Erst nach Einführung des Stromeinspeisungsgesetzes 1991 kam die Reaktivierung der Anlage mit neuen Turbinen

wieder in die Diskussion. Zwischen 1994 und 1998 wurden viele bürokratische Hürden überwunden, bis schließlich die Arbeit beginnen konnte. Zunächst hieß dies: Die Finanzierung musste gesichert werden. Private Anleger, Landesmittel aus dem REN-Programm und ein Zuschuss der Stadt Warstein brachten das Projekt Wasserkraftanlage Dasselpark schließlich auf den Weg. Es konnte eine neue Turbine mit 80 kW eingebaut werden, zudem erhielt das Dach des Turbinenhauses Solarmodule. Zusammen sollen die Anlagen rund 362.500 kWh Strom pro Jahr erzeugen.

Stoiber düpiert: Sogar AKW-Betreiber wollen den Atom-Ausstieg

Auf den Kanzler kommt es an – aber nicht immer. Das musste jetzt Edmund Stoiber, Kanzlerkandidat der Union, schmerzlich erfahren. Manchmal entscheidet eben nicht die Politik, sondern die Wirtschaft. Stoiber und andere Unionspolitiker hatten verkündet, wenn sie die Wahlen im Herbst gewannen, würden sie die Vereinbarung zwischen rotgrüner Regierung und der Industrie über den Ausstieg aus der Atomenergie rückgängig machen. Die Atomkonzerne haben dem Kanzlerkandidaten jedoch klar gemacht, dass sie an der Vereinbarung festhalten werden. Die Wirtschaftsleute bewerten die Zukunft der Atomenergie mit Blick auf den Anschlag auf Amerika am 11. September 2001 anders: Ohne die Ausstiegsvereinbarung hätte es nach den Terrorangriffen eine hitzige Diskussion über die Sicherheit von Atomkraftwerken gegeben. Damit widersprechen sie der Union. Die glaubt, dass die Atomenergie auch zukünftig ein unverzichtbarer Bestandteil der Energieversorgung sein werde, um die Klimaschutzziele zu verwirklichen. Ob die Wirtschaft bei einer anderen Bewertung der Lage ihre Meinung ändert, ist nicht vorzusehen. Dann wird es womöglich wieder auf den Kanzler ankommen.



Fotos: Archiv, WKA Dasselpark GbR

Bild o. | Neues Turbinenhaus der Wasserkraftanlage Dasselpark mit Solarmodulen.
Bild u. | Haus Dassel mit Stauteich und der alten Wehranlage.